

Herbst 2009



# Neu Wulmstorf

Das Magazin der SPD Neu Wulmstorf

## aktuell



**Wasser in  
Neu Wulmstorf  
ist viel zu hart!**

Uwe Gudowius

Seite 11

**SPD sieht Golfplatz-  
projekt kritisch.**

Seite 10

Gerd Hüners



**Lärmschutzwall in der Theodor-  
Heuss-Str. soll verlängert werden.**

Seite 3

**Bundestagswahl  
am 27. September:**

**Monika Griefahn  
für Neu Wulmstorf**

Seite 6



u.v.m.

# Makler Puttkammer & Team



Immobilien • Vertrieb • Finanzierungen • Versicherungen

## Liebe Leser im Großraum Buxtehude – Neu Wulmstorf – Altes Land!



Aufgrund zunehmender Anfrage nach

- Ein- und Zweifamilienhäusern
- Doppelhaushälften
- Reihenhäusern
- Mehrfamilienhäusern
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücken



suchen wir ständig im Kundenauftrag, z. B. für Führungskräfte  
und Spezialisten regionaler Großbetriebe, neue Objekte zum Kauf oder Miete.

Profitieren Sie durch unsere Erfahrung, die wir in über 27 Jahren mit dem erfolgreichen Verkauf  
und der professionellen Vermietung von Immobilien gesammelt haben!

Wir kommen gerne zu einer Objektbesichtigung und unverbindlichen Besprechung zu Ihnen nach Haus.

Wir arbeiten überregional – schnell und diskret – und halten Sie frei  
von lästigen Anrufen und unnützen Verhandlungsgesprächen.

**Sie suchen eine Immobilie?  
Ständig über 100 Objekte mit Foto im Internet:  
[www.makler-puttkammer.de](http://www.makler-puttkammer.de)**

**Unser kostenloser Extra-Service für Sie:**

### PREISGÜNSTIGE HANDWERKER!

Unsere leistungsstarken Handwerksbetriebe aus der Region bieten Arbeiten im Bereich

- (Komplett)-Bäder aus Meisterhand • Dachsonnerung & Dachausbauten
- Direktimporte (Kunststoff-Fenster & Rollläden) inkl. Montage zu supergünstigen Preisen
- Innenausbau / Sanierung von Alt- und Neubauten • Heizungsinstallation & Sanitärinstallation
- Platten-, Mosaik und Fliesenlegearbeiten

Ihre Vorteile: kostengünstig vom regionalen Handwerksbetrieb

### PREISGÜNSTIGE BAUFINANZIERUNG!

- Unser unabhängiger Finanzberater sichert Ihnen Vorteile und günstige Konditionen,  
z.B. durch Zugriff auf internationale Banken • Zukunftsorientierte Planung Ihrer Immobilie

Rudolf-Diesel-Str. 1 • Neu Wulmstorf • Tel. (040) 70 97 05 86 • Fax 70 97 05 89

[www.makler-puttkammer.de](http://www.makler-puttkammer.de)

**Wir geben Ihrer Familie ein Zuhause!**

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



von  
Tobias Handtke  
Ortsvereinsvorsitzender

wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, sind es nur noch wenige Tage bis zur Bundestagswahl. Wie Sie es von uns gewohnt sind, werden auch in dieser Ausgabe die kommunalen Themen dominieren. Dieses Heft ist von uns Mitgliedern aus Neu Wulmstorf für die Bürger unserer Gemeinde: Das ist und bleibt unser Anspruch. Natürlich werden wir aber die Bundestagswahl einbeziehen, wird sie doch für Neu Wulmstorf vor allem eine personelle Entscheidung nach sich ziehen.

Unsere Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn stellt sich erneut zur Wahl. Wir, als Sozialdemokraten in Neu Wulmstorf, wissen, welchen Einsatz sie besonders auch für unsere Gemeinde erbracht hat. Nur über den direkten Einzug wird sie auch weiterhin im Bundestag bleiben können.

Wir kämpfen für Monika und hoffen auf viel Unterstützung. In den vergangenen Jahren waren es immer wieder die direkten Fragen und Anliegen, denen sich Monika Griefahn mit viel Engagement annahm. Dieses unermüdliche - nicht pressewirksame - Bemühen ist leider nicht mehr als selbstverständlich anzusehen: Gerade das aber zeichnet sie in besonderem Maße aus. ■

In diesem Sinne  
Herzlichst Ihr

*Tobias Handtke*

## Neues aus der Fraktion

## Lärmschutzwall erfüllt eine Gesundheitsschutzfunktion



von  
Uwe Gudowius  
Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion

Der bestehende Lärmschutzwall in der Kurt-Schumacher-Strasse in Neu Wulmstorf entspricht nicht mehr den Anforderungen des bestehenden Bebauungsplanes. Er ist mit den Jahren abgesackt und muss auf die notwendige Höhe gebracht werden. Dies bedarf eines Neuaufbaus der den nächsten Jahren auch Stand hält um den notwendigen Lärmschutz zu gewährleisten.

Der Ortsentwicklungsausschuss des Gemeinderates hat in seiner Sitzung am 6. August 2009 einvernehmlich eine Beschlussempfehlung für den Gemeinderat getroffen, wonach eine Beauftragung zur Reparatur des Walles erfolgt. Dabei wird nunmehr nach dem Abtrag der Krone des Walls Gründungsträger in den Wall eingelassen. Auf diesen wird eine Wandkonstruktion befestigt welche die ursprüngliche Funktion des Walls gewährleistet. Die auf Höhe der Krone vorhandenen Pflanzen müssen in diesem Bereich entfernt werden.

Darüber sind die Anwohner von der Verwaltung in einer Informationsveranstaltung im März dieses Jahres ins Bild gesetzt worden. Nicht zuletzt aufgrund der Diskussion bei dieser Veranstaltung hat die Verwaltung für die Tiefengründung der Träger ein „Bohrverfahren“ empfohlen und die Politik hat dies für erforderlich gehalten. Das Verfahren dauert zwar etwas länger und ist etwas teurer, aber aus Sicht des Ortsentwicklungsausschusses geeigneter als ein Vibrationsverfahren.



Nachdem der Fachausschuss in mehreren Sitzungen den Vorgang beraten und mit den Planungsbüros auch die technischen Machbarkeiten abgeklärt hat kann nunmehr noch in diesem Jahr das Vorhaben erledigt werden. Frühestens im nächsten Jahr kann eine Verlängerung des Walls um 80 Meter in Richtung Westen in Angriff genommen werden.

Die SPD-Fraktion hatte schon im Jahr 2006 dazu den Antrag gestellt. Jetzt hat der Ortsentwicklungsausschuss bei Enthaltung der CDU-Vertreter eine Beschlussempfehlung getroffen wonach die dafür notwendigen Mittel in Höhe von € 125.000,00 im Investitionsprogramm für 2010 Eingang finden sollen. Die Kosten für die Sanierung des bestehenden Walls in Höhe von ca. € 515.000,00 sind im aktuellen Haushaltsplan der Gemeinde schon ausgewiesen. In der Sitzung des Gemeinderates am 27. August 2009 hat

die CDU-Fraktion geschlossen gegen die Wallverlängerung gestimmt, weil angeblich ein haushaltswirksames Signal zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben werden könne. Dies obwohl die CDU an anderer Stelle selbst Anträge im Vorgriff auf das nächste Haushaltsjahr gestellt hat.

Eine Verlängerung der Wall/Wandkombination um 80 m in Richtung Westen bewirkt im Bereich der derzeit nicht geschützten Immissionsorte deutlich wahrnehmbare Lärminderungen und trägt deshalb entscheidend zur Erfüllung des Gesundheitsschutzes bei. Deshalb ist zu hoffen, dass im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen auch die CDU neue Einsichten gewinnt und die Notwendigkeit der Erweiterung mit trägt. Denn bei allen wichtigen Aufgaben der Gemeinde kann eine die Gesundheit direkt treffende Massnahme nicht hinten anstehen. ■



## Grünes Warenhaus

- *Gartenbedarf*
- *Futtermittel*
- *Pflanzenbedarf*
- *Heimtierbedarf*

Bahnhofstr. 75 21629 Neu Wulmstorf Tel.: 040-700 64 26 Fax: 040-700 12 351

## Neues aus der Fraktion

# Gemeindebücherei bleibt erfolgreich!

Schließung wird Gemeindehaushalt nicht sanieren



von  
Thomas Grambow  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
Vorsitzender im Ausschuss für  
Senioren, Kultur und Soziales

Im Zuge seiner Frühjahrsberatungen erhielt der Fachausschuss für Senioren, Kultur und Soziales den wirtschaftlichen Lagebericht zum vergangenen Jahr. Hierzu begrüßt wurde mit Frau Voigt die Leiterin der Gemeindebücherei. Den Bericht zusammenfassend, konnte sich die positive Entwicklung der Ausleihstatistik auch im Jahre 2008 fortsetzen. Von noch 79.945 Ausleihen im Jahre 2006 wuchs diese auf 97.312 Ausleihvorgänge im vergangenen Jahr an. Herausragend hat sich die Ausleihe der „Nonbook-Medien“ entwickelt. Diese erreichten einen Anstieg von 18.022 Ausleihen (2006) auf nun 30.743 Ausleihen. Die Gemeindebücherei nutzen mit Stand vom 31.12. insgesamt 1887 Leser (Einzel- und Familienkarten), hiervon haben sich 388 Leser im vergangenen Jahr neu angemeldet. Die demografische Entwicklung machte dabei auch vor der Gemeindebücherei nicht halt. Musste die Gruppe der 11 – 20-Jährigen mit Verlusten leben, hat die Gruppe der Leser 50+ nochmals zugelegt. Einen besonderen Punkt im Lagebericht bildete dann das Thema „Veranstaltungen“. Nur dem

herausragenden Einsatz aller Mitarbeiterinnen geschuldet, konnte hier Besonderes geleistet werden. Mit 71 Veranstaltungen im Jahre 2008 wurde die Veranstaltungszahl aus dem Jahre 2006 annähernd verdreifacht. Damit dürfte der Zenit aber erreicht beziehungsweise bereits überschritten sein. Erste Haushaltskürzungen und damit die Streichung der geplanten Besetzung einer Teilzeitstelle führen seit August besonders für Berufstätige zu einer deutlichen Einschränkung der Öffnungszeiten. So muss an dieser Stelle natürlich ein Blick auf die Finanzen erfolgen. Mit Einnahmen in Höhe von 16.790 Euro konnten diese entsprechend den höheren Ausleihzahlen gleichfalls in 2008 gesteigert werden. Als Argument der Kritiker regelmäßig vorgetragen, ist die Einrichtung „Gemeindebücherei“ allerdings ein Zuschussgeschäft. Eine für die Gemeinde eben nur „freiwillige Leistung“. So stehen den Einnahmen natürlich Ausgaben für Miete und Pachten, Unterhaltungskosten für Geräte und Ausrüstungen, Bürobedarf, Fachliteratur und natürlich der Posten zur Beschaffung neuer Bücher, Medien usw. in Höhe von ca. 33.000 Euro (Haushaltsansatz 2009) gegenüber. Neben den Personalkosten sehen Befürworter einer Schließung der Gemeindebücherei damit jährliche Einsparungen in Höhe von 16.000 Euro realisierbar. Eine Summe, die den mit der Schließung der Bücherei verbundenen Schaden an Bildung und Freizeitgestaltung sicher nicht aufwiegen wird. Kürzere Öffnungszeiten, personelle Besetzungen nicht vorzunehmen, um weiter verkürzte Öffnungszeiten zu begründen, bilden unter allgemeinen Hinweis auf die Finanzkrise aber genau den Mix, auf den Gegner dieser Einrichtung lange gewartet haben. Und in der kommenden Zeit der Haushaltsberatungen wird sich daher bald für alle zeigen, wer die Gegner sind. ■



## Monika Griefahn im Gespräch: Interessante Themen in Neu Wulmstorf



von Monika Griefahn  
Mitglied des Deutschen  
Bundestages

In Neu Wulmstorf machte Monika Griefahn am späten Nachmittag des 25. Juni gemeinsam mit Thomas Grambow vom SPD-Ortsverein Hausbesuche, danach fand die Diskussionsrunde „Monika Griefahn im Gespräch“ im Bistro des Seniorenheimes Pro Vita statt. Die Neu Wulmstorfer Vereine wurden von der Bundestagsabgeordneten zu dieser Veranstaltung eingeladen. Sie wollte sich vor Ort informieren, „wo den Vereinen der Schuh drückt“. Auch zwei Bürger machten sich spontan auf zu dieser Veranstaltung, nachdem Monika Griefahn während der Hausbesuche kurz mit ihnen gesprochen hatte. Von den zahlreichen Vereinsvertretern wurden nicht nur Bundestagsthemen, sondern zusätzlich viele kommunale Bereiche angesprochen. Daher war es gut, dass die Gemeinderatsfraktion und der Ortsverein gut vertreten waren, um zusätzliche Informationen geben zu können. So wurde von zwei Vereinen Kritik daran geübt, auf dem Marktplatz für ihre ehrenamtlich organisierten Flohmärkte Gebühren an die Kommune und den Besitzer des Platzes zahlen zu müssen. „Wir geben doch den Erlös weiter. Darum machen wir es ja. Aber wenn wir dann 240 Euro zahlen müssen, können wir es gleich lassen.“ Hier sind die kommunalen Vertreter in Neu Wulmstorf gefordert.

Im Fokus der kommunalen Themen standen ebenso der Bau eines Golfplatzes mit Hotels in einem Landschaftsschutzgebiet bei Elstorf und die künftige zivile Nutzung eines ehemaligen Militärgeländes. „Wird da etwas für alle Menschen gemacht oder nur für

die Reichen?“, wollte ein Mitglied eines Fahrradclubs erfahren. „Es bestehen viele Wünsche für die Nutzung des Geländes.“ Hier konnte Uwe Gudowius, der Fraktionsvorsitzende des Gemeinderates, Aufklärung beisteuern. Von Hans Weber, dem Vorsitzenden des TSV Elstorf, erfuhr die Gesprächsrunde, dass rund ein Drittel der Elstorfer Bevölkerung in dem Sportverein organisiert ist. „Die Hallenkapazität hält dem Bevölkerungszuwachs aber nicht stand, daher wird viel Platzsport betrieben.“ Jetzt soll ein Jugendzentrum nach Elstorf kommen. Hier wünscht man sich eine Kooperation von Jugendpflege und Vereinswesen.

Die Vorsitzende des Kinderspielkreises Neu Wulmstorf forderte mehr Anerkennung für Spielkreise. „Spielkreise sollten die gleiche Wertigkeit erhalten wie andere Kindertagesstätten“, bat sie Monika Griefahn um Unterstützung. „Es wird nicht nur gespielt, wie viele denken, sondern es wird ebenso pädago-



gisch gearbeitet.“ Monika Griefahn zeigte Verständnis. Sie habe schon viele Anliegen an das Land weitergeleitet und werde sich auch hierfür einsetzen, versprach sie.

Der Courage e.V., der das Mehrgenerationenhaus in Neu Wulmstorf betreibt, hat andere Sorgen: Die Anschubfinanzierung über Bundes- und EU-Programme läuft nur über fünf Jahre. „Und was kommt dann? Es wird schwierig, dann auf eigenen Füßen zu stehen.“ Monika Griefahn wurde gebeten, auf Bundesebene einmal nachzuhaken, „ob es nicht noch eine weitere Förderung über den Bund geben könnte, wie auch immer geartet.“ Zurzeit ist der Verein Courage e.V. dabei, über das Mehrgenerationenhaus eine Freiwilligenagentur aufzubauen. Für Interessenten liegt in

der Bücherei bereits eine Liste aus.

Für das DRK war die Frage der Führerscheine für das Fahren schwerere Einsatzfahrzeuge bis 7,5 to wichtig. Die Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung stammt zwar schon aus dem Jahr 1998, schlägt inzwischen aber voll durch bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen, da die Führerscheininhaber der älteren Generation, die mit ihrem „normalen“ Führerschein solche Fahrzeuge fahren durften, inzwischen mehr und mehr aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Seit dem Jahr 1998 muss ein zusätzlicher Führerschein dafür erworben werden, was mit erheblichen Kosten verbunden ist. Hier informierte Monika Griefahn über die aktuelle Diskussion im Bundestag, um für dieses Problem der Hilfsorganisationen eine gesetzliche Lösung zu finden. Sie wird das DRK auf dem Laufenden halten.

Thema war auch die Breitbandversorgung im ländlichen Raum. „Da gibt es nämlich noch viel zu viele weiße Flecken in der Informationstechnologie. Ein klarer Standortnachteil.“ Auch in Neu Wulmstorf werden bei öffentlichen Baumaßnahmen inzwischen gleich Leerrohre mit verlegt, um später Glasfaserkabel aufnehmen zu können.

Die Stärkung des Ehrenamtes war ein wichtiges Thema. „Es wird heute immer schwerer, Menschen für ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen“, wurde moniert. „Wenn Leute heute schon vielfach zwei Jobs und wechselnde Arbeitszeiten haben, kann man sich nicht auch noch ehrenamtlich engagieren.“ Und es wurde auch die Frage gestellt: „Was macht hier der Bund?“ Monika Griefahn erinnerte an zahlreiche Maßnahmen von „Hilfen für Helfer“, die vom Bundestag auf den Weg gebracht wurden, um Helfer steuerlich zu entlasten. „Aber wir brauchen auch eine



gesellschaftliche Debatte. Zum Beispiel, ob es tatsächlich notwendig ist, zu jeder Zeit einkaufen gehen zu können.“

Vonseiten des DRK wurde moniert, dass Mitglieder heute ihren Jahresurlaub nehmen müssten, um im Katastrophenschutz fortgebildet werden zu können. Hier gebe es auch Unterschiede in der Anerkennung solcher Maßnahmen, wurde informiert: In Niedersachsen wird so etwas anerkannt, aber wer in Hamburg tätig ist, hat Pech: Hier wird es nicht anerkannt. „Hierfür müsste es Fortbildungsurlaub geben, einheitlich für alle Länder“, stimmte Monika Griefahn zu und wird diese Forderung mit nach Berlin nehmen. Tobias Handtke, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, forderte auch eine gesellschaftliche Debatte zur Kinderbetreuung: „Die Arbeitszeiten haben sich heute schon so verändert, dass praktisch eine Kinderbetreuung rund um die Uhr ermöglicht werden muss.“ Thema war auch der erste Spatenstich für den Bau der B3 neu und die Frage, ob überhaupt noch ein drittes Gleis auf der Bahnstrecke benötigt wird. „Es gibt Ängste, dass es mehr Lärm geben wird. Wie sieht es mit Lärmschutzmaßnahmen aus?“ Hier versprach Monika Griefahn Klärung. Auch in Neu Wulmstorf zeigte sich einmal mehr, dass viele Vereine und Organisationen engagiert sind. Diese wertvolle Tätigkeit für die Gesellschaft, hat höchste Anerkennung verdient. ■



## Nein danke, nicht auf unsere Kosten!

In den letzten Wochen hat sich bei dem Störfall im Atomkraftwerk Krümmel sehr deutlich gezeigt, dass mit Vattenfall einer der größten Hersteller von Atomstrom mit dieser gefährlichen Technologie schlicht überfordert ist. Hier wurde zwei Jahre lang versucht, einen 25 Jahre alten Atommeiler wieder funktionsfähig zu machen, und kaum geht er erneut in Betrieb, folgt die nächste Panne.

Mit technischen Anlagen in einem Krankenhaus hätte man lange nicht so viel Geduld. Hier scheint das Verantwortungsbewusstsein größer, obwohl in beiden Fällen Menschenleben gefährdet sind. Liegt der Unterschied vielleicht daran, dass die lebensbedrohende Gefahr der Atomkraft erst nach Jahren oder Jahrzehnten sichtbar wird?



Seit 1965 gab es in deutschen Atomkraftwerken 5.783 gemeldete Vorkommnisse. Unter manchen leiden die Menschen heute noch, so wie die Leukämiekranken in der Elbmarsch. Mir ist schleierhaft, wie man bei so vielen alarmierenden Informationen und der Unmöglichkeit der „Fehlerfreundlichkeit“ weiter auf Atomstrom setzen kann. Ohne die Blockade der Atombefürworter könnten wir auch mit erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung schon viel weiter sein.

Wenn Atomstrom nicht die Netze blockieren würde, läge der derzeitige Anteil von grüner Energie an der Stromerzeugung schon längst über den derzeitigen 15 Prozent. Bläst der Wind im Norden stark, müssen

dort die Windräder abgeschaltet werden, weil die Stromnetze die Energie nicht aufnehmen können. Wirklich erschreckend finde ich, dass sich die Stromkonzerne auch deshalb komplett auf die Kernkraft ausrichteten, weil ihnen die Regierung aus CDU und FDP schon 1965 versprach, dass es für den Atommüll eine sichere Endlagerung gäbe.

Detlev Möller fand jetzt im Rahmen seiner Dissertation heraus, dass schon damals Gutachten wissentlich ignoriert wurden, die zu ganz anderen Ergebnissen kamen. In diesen wurde klargestellt, dass beispielsweise das Lager Asse unweigerlich komplett voller Salzlauge laufen würde – eine Gefahr, vor der ich als Umweltministerin gewarnt hatte. Leider standen zu meiner Zeit sogenannte Versuchslager wie Asse unter bundeshoheitlicher Aufsicht, so dass ich als Landesumweltministerin gegen die gefährliche atompolitische Blindheit von Bundesumweltministerin Angela Merkel kaum etwas ausrichten konnte.

Doch im Herbst haben wir gemeinsam die Chance, das sehr wohl zu tun. Nur das Wahlergebnis kann noch verhindern, dass die CDU und ihre Vorsitzende diesen verhängnisvollen Weg weitergehen und den Atomausstieg rückgängig machen. Ein Ausstiegskonsens, von dem rund 66 Prozent der Deutschen überzeugt sind und zu dem die Betreiber plötzlich nicht mehr stehen wollen, weil sie hoffen, mit alten Atommeilern wie Krümmel noch ein paar Millionen extra zu verdienen. Und das auf Kosten unserer Gesundheit. Nein danke! Nicht mit mir! ■

## Monika Griefahn leistete Praktikum im PRO VITA Seniorenpflegeheim: „Hier können sich Menschen zu Hause fühlen“

Auch in diesem Jahr hat Monika Griefahn wieder das Angebot des Bundesverbandes der Deutschen Dienstleistungswirtschaft angenommen, in einem Mitgliedsunternehmen ein Praktikum zu absolvieren. Bereits um 6.30 Uhr wurde sie zum Frühdienst im Seniorenheim PRO VITA in Neu Wulmstorf erwartet und erhielt zahlreiche Informationen durch Heim-

leiterin Heike Edinger, bevor sie die Pflegefachkraft Hans-Georg Pesch bei der praktischen Arbeit begleitete. Betten frisch beziehen, Medikamentenausgabe begleiten, große und kleine Wünsche von Bewohnerinnen und Bewohnern erfüllen, dies und vieles mehr ließ sie Einblick nehmen in die Arbeit eines Seniorenpflegeheimes.



„Ich habe einen sehr guten Eindruck von dem Seniorenpflegeheim gewinnen können, das mit viel Liebe zum Detail ausgestattet ist“, fasste Monika Griefahn ihre Erfahrungen des Tages zusammen. „Es ist ein wirkliches Zuhause für die Bewohner, da auf ihre Wünsche und Gewohnheiten weitestgehend Rücksicht genommen wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten den Menschen zugewandt und schaffen eine warme Atmosphäre, obwohl ihre Arbeit sehr anstrengend ist und sie viel Geduld haben müssen. Sie lassen sich vom Verständnis für die Menschen leiten und verbreiten Fröhlichkeit im auch für die Bewohner nicht immer leichten Alltag.“ In dem Heim, das im Jahr 2001 eröffnet wurde, sind viele langjährige Mitarbeiter tätig. „Wir haben weniger als 1 % Fluktuation. Ich bin sehr stolz auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, stellte Heike Edinger heraus.

Mit 138 Bewohnern ist das PRO VITA Seniorenpflegeheim die größte Einrichtung dieser Art im Landkreis Harburg. 74 Einzelzimmer und 32 Doppelzimmer werden vorgehalten, die mit eigenen Möbeln gestaltet werden, vom Bett einmal abgesehen. Die Betreuung erfolgt mit einem integrativen Konzept, d.h. demente Menschen werden nicht separat betreut. So bereiten zum Beispiel in den Kochgruppen demente und nichtdemente Bewohner gemeinsam Speisen zu.

„Sie möchten es gar nicht anders“, erklärte Heimleiterin Heike Edinger. Sogar ein Kochbuch mit leckeren Gerichten in Großschrift wurde selbst geschrieben. Aqua Gymnastik findet im nahe gelegenen Hallenbad statt und für Aqua Wellness haben Mitarbeiter ein Snoezelenbad in Eigenregie gestaltet, das den älteren Menschen entspannende Wohlfühl-Erlebnisse bietet. Es gibt Sturzprophylaxe-Gruppen und viele weitere Angebote, die unterstützend sind. Auch die Hospiz-Gruppe ist im Haus präsent. In der eigenen Küche wird weitestgehend auf die Wünsche der Bewohner eingegangen. Was sie essen möchten, können sie täglich neu entscheiden.

Das Leben endet nicht mit dem Einzug in ein Seniorenpflegeheim, sondern soll so normal wie möglich weiter entsprechend den Möglichkeiten der Bewohner weitergehen. „Unsere Bewohner haben sehr viele unterschiedliche Interessen. Wir versuchen immer, sie zu ermöglichen“, stellte Heike Edinger heraus. „Es soll ‚normal‘ gelebt werden.“ Bei der Gestaltung von Aktivitäten wird Unterstützung geleistet durch einen Kreis von 17 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Auch ein inzwischen über 60 Mitglieder umfassender Förderkreis bereichert das Leben im Seniorenpflegeheim. Einmal im Monat veranstaltet der Förderkreis zum Beispiel einen Dämmerstopp, es wird auch



öfter mal gegrillt im Sommer Im Café unten im Gebäude, direkt an der Fußgängerzone gelegen, gibt es sonntags selbstgebackene Torten und Kuchen für Bewohner, ihre Familien und Freunde. Hier kann gemütlich geklönt und Kontakte gepflegt werden. „Hut ab vor der Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Seniorenpflegeheimen“, fasste Monika Griefahn ihre Eindrücke zusammen. ■

## Neues aus der Fraktion

# Neues von der Sport- und Freizeitgemeinde



von  
Gerd Hüners  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
Mitglied im Ausschuss  
für öffentliche Ordnung und  
Feuerschutz

Was hat sich seit der letzten Ausgabe von „Neu Wulmstorf aktuell“ im Bereich des ehemaligen Standortübungsplatzes getan?

### Waldsiedlung

In diesem Bereich gibt es nichts Neues. Die Fläche von 15 ha ist weiterhin im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

### Naturerlebensraum Wulmstorfer Heide und Bornberg

Seit Anfang 2009 wird die Aufstellung des B-Plans 75 für die 190 ha große Fläche mit Leben erfüllt. Im März hat die SPD ein Kommunalpolitisches Forum im Sportzentrum Bassental veranstaltet. Vor über 120 Besuchern hat Herr Böttcher von der „Naturschutzstiftung Landkreis Harburg“ die möglichen Nutzungen für Naturschutz, Freizeit und Erholung vorgestellt. Es zeigte sich deutlich, dass es schwierig wird, allen Wünschen der verschiedenen Nutzer gerecht zu werden. Die Naturschutzstiftung und letztendlich der Rat der Gemeinde sind hier gefordert, eine tragbare Lösung für alle zu finden.

Die frühzeitige öffentliche Beteiligung zum B-Plan 75 fand dann am 26. Mai 2009 im Ratssaal statt. Verwal-

tung, Planer sowie die Naturschutzstiftung haben ihre Konzepte für die Nutzung des Gebietes, u.a. als Kompensations- und Naturentwicklungsfläche aber auch für Freizeitgestaltung, vorgestellt. Das geplante Wegenetz (Fußgänger, Reiter, Radfahrer und Kfz) in dem Gebiet war auch ein wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltung. Es ist vorgesehen, das Riethbachtal mit in die Entwicklungsplanung einzubeziehen. Die Beteiligung war bei dieser Veranstaltung leider sehr gering. Lag es an der mangelhaften Publikation des Termins in der örtlichen Presse und im Internet?

### Sport- und Freizeitgemeinde

In der gemeinsamen Sitzung vom Sport- und Marketing- sowie vom Ortsentwicklungsausschuss am 07. Mai 2009 hat Herr Barth von der PDI einen Sachstandsbericht zu den geplanten Hotel- und Golfanlagen im Gebiet des Schießplatzes und auf privaten Wald- und Ackerflächen zwischen Daerstorf und Wulmstorf abgegeben.

Es konnten noch nicht alle benötigten privaten Flächen erworben werden, daher mussten die Planungen modifiziert werden:

- Auf der noch unter LSG stehenden Fläche an der Donnerschlagskuhle sollen drei statt der geplanten zwei Golfbahnen integriert werden.
- Neben dem Residence Club werden hotelmäßig bewirtschaftete Appartements errichtet. Sie sind nötig, um das Projekt wirtschaftlich tragfähig zu gestalten.
- Die komplette Golfanlage (2 x 18 Loch, 1 x 9 Loch) wird in zwei Bauabschnitten errichtet.
- Das Sporthotel mit neuen Sportplätzen und einer Mehrzweckhalle im Bassental ist weiter Bestandteil der Planungen.

Eine von der Verwaltung und von PDI erstellte Absichtserklärung zu einem städtebaulichen Vertrag

## WUSSTEN SIE SCHON?

Beim neuen Buskonzept konnte der Gemeinderat beim Landkreis Harburg Folgendes für Sie erreichen: Spät abends, wenn die S-Bahn nur noch alle Stunde bis nach Neu Wulmstorf fährt und die übrigen Züge bereits in Neugraben enden, verkehrt die Linie 240 bis Mitternacht genau eine halbe Stunde zeitversetzt zur S-Bahn nach Neu Wulmstorf.

Abfahrtszeiten und Streckennetz ab Seite 22.

wurde in der Sitzung nicht weiter behandelt. Für weitere Planungen müssen für die PDI folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- > Sicherung der Schießplatzflächen
- > Sicherung der Privatflächen sowie
- > Durchführung des regionalen Raumordnungsverfahrens.



Am 2. Juni hat sich die SPD- Fraktion mit dem BUND Neu Wulmstorf zu einem ausführlichen Gespräch über das Golf- und Freizeitprojekt getroffen. Die Mitglieder des BUND konnten sich ein Bild über die Meinungsvielfalt zu diesem Thema innerhalb der SPD machen, während die Fraktion über die „Sorgen“ des BUND informiert wurde. (Donnerschlagskuhle: Entlassung aus dem LSG, Zerstörung von schützenswerter Natur im Schießgelände, Erhaltung der Munitionsbunker, Autoverkehr Panzerringstraße).

Info: Die Rücknahme des Antrages vom August 2008 zur Entlassung der Flächen im Bereich Donnerschlagskuhle aus dem Landschaftsschutz (LSG) wird Thema einer der nächsten Sitzungen im Ortentwicklungsausschuss sein.

Die SPD Neu Wulmstorf hat bislang das Vorhaben des Projektentwicklers PDI Lüneburg wohlwollend und konstruktiv begleitet. Zunehmend wird in der SPD-Gemeinderatsfraktion aber das Projekt kritisch gesehen. Dies insbesondere, da die angestrebte Entlassung von Flächen aus dem Landschaftsschutz noch nicht geklärt ist. Die Flächensicherung durch den Projektentwickler ist bis dato nicht gegeben. Insgesamt wird die Zeitschiene für das Projekt zum Problem.

Über weitere Entwicklungen im ehemaligen Truppenübungsgelände wird die SPD Neu Wulmstorf Sie in gewohnter Weise informieren. ■

## Neues aus der Fraktion

### Wasser in Neu Wulmstorf viel zu hart!

von Uwe Gudowius  
Vorsitzender der SPD Gemeinderatsfraktion

Im Jahre 2007 hat die Gemeinde Neu Wulmstorf den Wasserbeschaffungsverband Harburg (WBV) um ein Angebot zur Übernahme der Wasserversorgung in den Ortsteilen Neu Wulmstorf und Rübke gebeten. Nach intensiven Verhandlungen wurde die Wasserversorgung durch den WBV von den Hamburger Wasserwerken (HWW) zum 1. 1. 2008 übernommen.

Der Gemeinderat hat diesem Überenahmevertrag zugestimmt und hat sich dabei ganz wesentlich davon leiten lassen, dass für die Bürgerinnen und Bürger in Neu Wulmstorf der Wasserpreis abgesenkt wird und über eine längere Zeitschiene nach und nach dem günstigeren Wasserpreis in den südlichen Ortsteilen, z.B. Elstorf und Schwiederstorf, angepasst wird.



Dabei ist die Gemeinde Neu Wulmstorf davon ausgegangen, dass das Wasser des WBV zwar in einem anderen Härtebereich liegt als das von den Hamburger Wasserwerken gelieferte Wasser aus dem Wasserwerk Neugraben, aber wie bislang in Elstorf und anderen Ortsteilen in guter Qualität, d.h. neben guter Trinkqualität auch ein akzeptabler Härtegrad ohne übermäßigen Kalkgehalt geliefert wird.

Nunmehr ist jedoch mit einem nicht mehr hinzunehmenden Härtegrad von 11, 83 ein viel zu hoher Wert erreicht. Deshalb müssen sofort geeignete Maßnahmen durch den WBV ergriffen werden.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat bei der Ratssitzung am 27. Aug. 2009 einen Antrag angekündigt

und tags darauf auch eingereicht, dass der Rat den Wasserbeschaffungsverband auffordert unverzüglich technische Maßnahmen zu ergreifen um den Härtegrad des gelieferten Wassers, z. B. durch eine zentrale Wasserenthärtungsanlage, nachhaltig abzusenken.

Natürlich müssen dazu auch entsprechende Wirtschaftlichkeitsberechnungen geprüft und vorgelegt werden. Aber es darf keine weitere Verzögerung eintreten, jetzt muss gehandelt werden.

Dabei muss offensichtlich dem WBV auch deutlich gemacht werden die Anliegen der Neu Wulmstorfener erst zu nehmen. Die Gremien des WBV müssen dabei bei den anstehenden Beratungen und Entscheidungen die Sondersituation Neu Wulmstorf hinsichtlich der Ausgangssituation bei Übernahme der Wasserversorgung (weicherer Wasser aus Hamburg) berücksichtigen. ■

## Neues aus der Fraktion

### Ein neuer Jugendtreff für Elstorf

oder: Sollen jugendliche Randgruppen Freifahrten mit dem Taxi geschenkt bekommen?



von  
Sven Gottschewsky  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
stellv. Vorsitzender des  
Jugendausschusses

Lange hat es gedauert, bis den Jugendlichen in Elstorf und Daerstorf endlich die Nachricht überbracht werden konnte: „Ja, Ihr bekommt einen neuen Jugendtreff.“ Dem Konjunkturpaket sei es gedankt. Die Behelfslösung in der Elstorfer Sporthalle wird bald nur noch eine schlechte Erinnerung sein. Genau wie hoffentlich die Diskussionen über die Jugendlichen, die rund um den Schwarzenberg bei einigen Anwohnern für Unruhe sorgten. Ein neuer Standort in der Schützenstraße wurde dort gefunden, wo



schon jetzt viele Jugendliche täglich hinmarschieren oder fahren, nämlich in unmittelbarer Nachbarschaft des Sportplatzes vom TSV Elstorf und des Elstorfer Schützenvereins.

Was bedeutet jetzt dieser neue Jugendtreff für Elstorf?

- > Er bedeutet, dass sich die Gemeinde und ein Großteil des Gemeinderats seiner sozialen Verantwortung gestellt und eine schnelle Umsetzung am Standort Elstorf ermöglicht haben.
- > Er bedeutet, dass die Jugendlichen von Elstorf/Daerstorf bis Rade eine neue Alternative ihrer Freizeitgestaltung erhalten.
- > Er bedeutet aber auch, dass es eine neue soziale Anlaufstelle für Jugendliche gibt.
- > Er bedeutet, dass der TSV Elstorf und der Schützenverein die Möglichkeit haben, mit dem Jugendtreff zu kooperieren, gemeinsam Konzepte zu entwickeln und so beiderseitig profitieren könnten.
- > Er bedeutet, dass die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, ihren Jugendtreff mitzugestalten.
- > Und er bedeutet, dass eine Immobilie gebaut wird, die auch vom TSV mitgenutzt werden kann.

Und dies dürften nicht alle Vorteile gewesen sein, die der Bau des Jugendtreffs mit sich bringt.

Aber warum ist denn das Thema in der letzten Zeit so hoch gekocht, wenn es doch so viele Argumente dafür gibt und dazu noch einige positive Nebeneffekte (wie oben aufgeführt)?

Ich persönlich kann diese Frage nicht beantworten. Und um einen Namen zu nennen: Die einzige Fraktion, die sich dagegen gewehrt hat, ist die CDU Neu Wulmstorf. Warum das, werden Sie jetzt vielleicht



fragen? Auch das kann ich nicht beantworten. Und ich glaube, die CDU kann es auch nicht.

Man hat zwar von der Landes - CDU bzw. der gesamten Landesregierung mitbekommen, dass die Beschlüsse zu Schul-, Jugend- und Familienthemen in letzter Zeit immer unsozialer wurden, aber das sollte nicht der Grund sein, warum die CDU in Neu Wulmstorf die gleiche Linie einschlägt. Ein bisschen mehr Selbstvertrauen traue ich den Konservativen hier vor Ort schon zu. Aber vielleicht irre ich mich ja auch!?!

Aber zurück zum Thema Jugendtreff:

Wenn man bedenkt, dass die CDU den jetzigen Standort erst ins Gespräch gebracht hat, ist die ablehnende Haltung zum jetzigen Zeitpunkt noch unverständlicher. Da wird der weite Weg zum neuen Standort als KO - Kriterium angeführt, obwohl nebenan beim TSV Elstorf 17 Jugendmannschaften Fußball spielen und acht Jugendmannschaften Hockey (Stand: Saison 08/09). Diesen Jugendlichen ist der Weg also nicht zu weit. Und warum ist das so???

Weil der TSV eine hervorragende Jugendarbeit macht und die Jugendlichen Spaß daran haben, dort zu spielen. Dies sollte also die Herausforderung sein, der sich der Jugendtreff zu stellen hat. Ein Angebot zu schaffen, welches die Jugendlichen gern nutzen. Ich bin zuversichtlich, dass die Jugendpflege ihre bisher gute Arbeit fortsetzt und dies auch in Elstorf umsetzt.

Da kommt einem der Vorschlag der CDU, den Jugendtreff in Elstorf nicht zu bauen und dafür den Jugendlichen Taxi-Freifahrten zum Neu Wulmstor-

fer Jugendzentrum und zurück zu schenken, wie der blanke Hohn vor. Denn dieser Vorschlag bringt weder eine Zeitersparnis mit sich, noch ist der Weg kürzer. Ich frage mich, wer von den Herren, die diesen Vorschlag gemacht haben, schon mal mit den Jugendlichen darüber gesprochen hat. Im Rahmen der Jugendausschusssitzungen haben die Jugendlichen doch mehrmals öffentlich betont, dass sie eine Lösung in Elstorf wünschen. Selbst Eltern aus Rade haben mich angesprochen und gesagt, dass sie sich einen Jugendtreff in Elstorf wünschen, da sie ihre Kinder dort hinschicken könnten. Der Weg nach Neu Wulmstorf käme aber für ihre Kinder nicht in Frage. Aber vielleicht nimmt man in der CDU die „jugendliche Randgruppen“, wie die Besucher von Jugendtreffs und Jugendzentren von einem Fraktionsmitglied der CDU in der Ratssitzung im Juni betitelt wurden, nicht so ernst. Für mich ist dies eine Herabqualifizierung der Besucher dieser Einrichtungen, deren Eltern und auch der Mitarbeiter, die ein Angebot für alle Jugendlichen in der Gemeinde schaffen und nebenbei auch eine soziale Anlaufstelle sind. Ein Ratsmitglied mit schulischem Berufshintergrund sollte dies - auch öffentlich - zu würdigen wissen.

Ich persönlich bin froh, dass jetzt bald mit dem Bau begonnen wird und wir, noch in diesem Jahr, mit den Jugendlichen einen neuen Jugendtreff eröffnen können. Ich denke, dass dies ein gutes Beispiel dafür ist, dass man in einer Umwelt, die immer unsozialer wird, soziale Verantwortung übernehmen und auch leben kann. ■

## ➤ WUSSTEN SIE SCHON?

Beim neuen Buskonzept konnte der Gemeinderat beim Landkreis Harburg Folgendes für Sie erreichen: An den Wochenendnächten haben die S-Bahnen, die am Hauptbahnhof um 0:28 Uhr, 1:28 Uhr, 2:28 Uhr und 3:28 Uhr abfahren, in Neugraben Anschluss an die Nachtbuslinie 641 nach Neu Wulmstorf.

➤ Abfahrtszeiten und Streckennetz ab Seite 22.

## Neues aus der Fraktion

# Impressionen einer Reise in unsere Partnerstadt Nyergesujfalu



Bärbel Wulfes-Briese  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
Mitglied im Schulausschuss,  
Ausschuss für Senioren, Kultur  
und Soziales

Anfang des Jahres wurde ich von unserer Fraktion beauftragt, an einer Konferenz mit Kulturtreffen in unserer Partnerstadt teilzunehmen. Gern habe ich diese Aufgabe übernommen. Für mich war es der erste Besuch in Nyergesujfalu.

Am 23. April 2009 trafen wir uns morgens gegen sieben Uhr am Rathaus. Wir, das waren unser Bürgermeister Wolf Rosenzweig, Ratsherr Wiegers, Ratsherr Krause und ich.

Am Flughafen Hamburg trafen wir mit den Herren des Shanty-Chores Neu Wulmstorf zusammen, und mir wurde klar, dass ich als einzige Frau mit 33 Männern nach Ungarn unterwegs war. Na, dachte ich mir, das kann ja heiter werden.

Gegen Mittag landeten wir in Budapest und wurden von zwei Damen und einem Herrn der Gemeindeverwaltung in Empfang genommen. Zu meiner Erleichterung sprachen alle ein gutes Deutsch. Die Fahrt durch Budapest war ein Erlebnis, zumal wir noch einige Herren des Shanty-Chores, die schon ein paar Tage vorher mit der Bahn angereist waren, um die Stadt zu erkunden, von einem Hotel abholen muss-

ten. Diese nicht eingeplante Abholung bescherte uns eine Stadtbesichtigung, und die Organisatoren aus Nyergesujfalu gerieten ins Schwitzen, weil der Zeitplan nicht mehr eingehalten werden konnte.

Nach einem sehr guten Mittagessen trennten sich unsere Wege. Der Shanty-Chor blieb im Hotel und hatte sein eigenes Programm. Unsere Delegation hatte andere Quartiere. Die Ratsherren Wiegers und Krause wohnten bei befreundeten Familien, mit denen schon jahrelange freundschaftliche Beziehung bestehen. Der Bürgermeister und ich bezogen Quartier in einer neu eröffneten Pension.

Um 17 Uhr fand eine feierliche Ratssitzung statt, und wir lernten die Delegation der zweiten Partnerstadt aus Karlsdorf-Neuthard kennen. Für mich war das neu, eine zweite Partnerstadt, aber da diese im Schwabenland liegt und wir uns bei den Donau-Schwaben befanden - eigentlich logisch. Es war ein sehr gelungener Abend. Ich traf einige Teilnehmer des letzten Besuches in Neu Wulmstorf wieder, auch meinen Gast, Terezia Belanyi. Wir hatten viel zu erzählen, und der Abend verging wie im Fluge.

Gegen 22 Uhr erreichten der Bürgermeister und ich die Pension, es war ein langer, anstrengender Tag. Leider war die Alarmanlage aktiviert, und ahnungslos wollte ich die Tür öffnen. Alarmanlagen sind sehr laut, und wo stellt man sie wieder ab? Hilfe kam nach ein paar Minuten, aber die können verdammt lange dauern.

Am Samstag fand die Konferenz statt. Die Bürgermeister aus Neu Wulmstorf und Karlsdorf-Neuthard stellten anhand einer Fotoshow die Gemeinden vor. Es folgte ein sehr lebendiger Austausch, wie man die Partnerschaft weiterhin gestalten will. Herausstellen möchte ich die guten Beziehungen der Musikschulen



Blick auf die Burg von Tata

Karlsdorf-Neuthard und Nyergesujfalu. Sicher auch ein Ansatz unserer Musikschule, zumal es sich um junge Menschen handelt.

Nachmittags folgte die feierliche Übergabe der ältesten Straße der Stadt, die mit EU-Mitteln erneuert wurde. Der anwesende Shanty-Chor sang ganz spontan zu diesem Ereignis, dem viele Einwohner beiwohnten, ein paar Lieder. Abends ging es in die Weinberge, gemeinsam mit beiden Delegationen und dem Shanty-Chor. Nach einigen Weinproben bei verschiedenen Winzern und einem deftigen Essen ging dieser Tag zu Ende.

Am 25. April stand eine gemeinsame Fahrt mit dem Bus nach Tata auf dem Programm. Eine Besichtigung des Museums der Ungarndeutschen war eingeschlossen. Eine schöne, geschichtsträchtige Stadt, die einen Besuch bei einer Ungarnreise wert ist.



Ich mit Terezia Belanyi Elemerne

Um 16 Uhr fand das Kulturtreffen statt. Die Musikschulen aus Karlsdorf-Neuthard und Nyergesujfalu stellten sich mit interessanten Beiträgen vor. Es hat viel Spaß gemacht, den jungen Leuten zuzuhören. Der absolute Höhepunkt war jedoch der Shanty-Chor aus Neu Wulmstorf. Mit seinem Auftritt hat er seine ungarischen Fans begeistert. Ich muss zugeben, auch mich. Eigentliche reicht es mir nach drei bis vier Liedern, aber der Chor hat so viel neue Showelemente



Straßeneinweihung u.a. mit den Bürgermeistern Wolf Rosenzweig und Jozef Miskolczy

und neue Lieder eingebaut, die mich begeistert haben. Auch ich bin ein Fan geworden.

Den Abschluss des Tages bildete der Schwabenball in der Schulturnhalle, zu dem alle Einwohner eingeladen waren. Es war ein sehr netter Abend mit folkloristischer Musik. Dass ich an diesem Abend fast keinen Tanz ausgelassen habe, versteht sich – bei dem Männerüberschuss!

Der Tag der Abreise war gekommen. Nach gemeinsamem Frühstück ging es wieder Richtung Budapest. Dort erwarteten uns noch eine schöne „planmäßige“ Stadtrundfahrt und ein Mittagessen, bevor es zum Flughafen ging. Im Bus habe ich mich bei allen Teilnehmern für die nette Aufnahme in den männlichen Reihen herzlich bedankt, zumal man mir durch die Blume sagte, dass Frauen im Bus eigentlich verboten sind. Was war das doch für mich eine Ehre.

Es waren ein paar ereignisreiche und anstrengende Tage. Für mich steht fest, dass ich mit meinem Mann unsere Partnerstadt besuchen werde, zumal auch rundherum Budapest und andere sehenswerte Städte liegen. Die Gastlichkeit der Ungarn ist groß, und ich kann jedem Neu Wulmstorfer empfehlen, bei einem Ungarnbesuch unsere Partnerstadt Nyergesujfalu mit einzubeziehen – es lohnt sich! ■



# Jedes Rädchen bringt Bewegung

von Tobias Handtke  
Ortsvereinsvorsitzender

„Die Demokratie lebt vom Mitmachen“, „Nichtwähler sind die größte Partei“, „Wieder mehr dem Bürger zuhören“, „Bodenhaftung nicht verlieren“, „Verhältnismäßigkeit nicht mehr gegeben“, „Parteienverdrossenheit statt Politikverdrossenheit“ ...

So viele Schlagwörter und Überschriften und immer wieder das gleiche Problem. Die Demokratie braucht Parteien, Parteien brauchen Mitglieder, Mitglieder werden zu Politikern, und als Politiker wird man ein anderer Mensch. Auf jeden Fall eine Art von Mensch, der u.a. „raffgierig, egoistisch und dumm die Geschichte des Landes in die Hand nimmt.“ Viele sind angezogen, um ein besseres Beispiel abzugeben und doch tritt die Mutierung sofort ein und man verwandelt sich in ein Wesen, das es zum Auftrag hat, „den Menschen zu knebeln, ihm Hindernisse in den Weg zu legen und ihn zu schröpfen, wo er nur kann.“

Man hat es nicht leicht als Bürger, verlangt man doch nur, dass die Vertreter des Volkes kompetente Entscheidungen treffen. Als interessierter Bürger weiß man doch sofort worum es geht: „Der Fall liegt doch klar auf der Hand.“ Eine Schlagzeile in der großen Zeitung mit vier Buchstaben reicht doch, um komplizierte Vorgänge aus der Politik auf einen Punkt zu bringen.

Aber, sind wir wirklich alle viel schlauer als die Politiker im Rat, Kreistag, Land und Bund? Ich selbst ertap mich auch oft, dass ich etwas kritisiere, blöd finde und mich über die Dinge beschwere, die mich nerven und einschränken: „Das hätte man doch viel besser machen können“, oder „Warum nicht einfach so?“ Ganz ehrlich, ohne unkritisch durchs Leben zu ge-



hen, habe ich mir angewöhnt, oftmals zu vermuten, dass Entscheidungen doch nicht immer so einfach zu treffen sind, wie viele denken. Die Erfahrung aus der Kommunalpolitik zeigt mir, dass schnelle und einfache Lösungen nicht an der Tagesordnung sind. Natürlich nervt das, und es frustriert auch, dass man für einen Bolzplatz in Neu Wulmstorf mehrere Jahre braucht oder dass Vereine für Sondernutzungsrechte Gebühren zahlen müssen, die sie hinterher wieder erstattet bekommen!

Aber manchmal frage ich mich auch, ob die komplizierten Gesetze und langwierigen Entscheidungen nicht auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft sind. Ob wir als Bürger - ja, auch als Kommunalpolitiker zähle ich mich dazu - mit den hohen Ansprüchen an die Entfaltung unserer Persönlichkeit nicht dafür mitverantwortlich sind.

Kürzlich in der S-Bahn gingen mir diese Fragen spontan durch den Kopf: Zwei Paare unterhielten sich, wie schlecht es doch zur Zeit der Wirtschaft geht, sie beklagten die Bürokratie, die beim Anbau des Hauses notwendig war, und gleichermaßen rühmten sie sich mit einem Nachbarschaftsstreit, den die Justiz jetzt übernimmt. Sie beschwerten sich über die komplizierte Lohnsteuererklärung und die Fragen, die man beantworten muss, wollten aber das neue Büro gesondert abgerechnet bekommen.

Absolute Individualisierung, Gerechtigkeit bis ins kleinste Detail. Das wird erwartet. Bloß, wie soll das verwirklicht werden? Ist das vielleicht auch ein Grund für die Politikerverdrossenheit? ■

## > WUSTEN SIE SCHON?

Beim neuen Buskonzept konnte der Gemeinderat beim Landkreis Harburg Folgendes für Sie erreichen: Im Spätverkehr fährt die Linie 540 bis einschließlich Mitternacht über die Liliencronstraße zum Freibad. Und bis auf die Fahrt um Mitternacht fahren diese Fahrzeuge von dort aus weiter als Linie 240 nach Neugraben.

## Neues aus dem Ortsverein

## Die Mär von der Politikverdrossenheit



von  
Alister Loder

Viele wichtige Instanzen dieser Nation attestieren der jungen Generation eine nie gekannte Politikverdrossenheit. Doch stimmt dies wirklich? Zu erst muss eine Definition von Politik gefunden werden. Die einen verstehen es als Parteiarbeit, die anderen als allgemeine meinungsbildende Arbeit. Der allgemeine Konsens beruht auf dem Zweiten.

Unter diesem Gesichtspunkt erkennt man auch, dass viele junge Menschen sich zwar nicht mehr für Parteien engagieren, aber dennoch in politische Organisationen gehen. So z.B. der BUND, attac oder Greenpeace. Diese Gruppen wirken auch in unserer Demokratie mit, deswegen sollte nicht von einer Politikverdrossenheit gesprochen werden. Eher ist Parteienverdrossenheit zutreffend.

Der Autor hat vier Hauptgründe herausgearbeitet,

warum Parteien für viele unattraktiv geworden sind. Leider ist es so, dass die Bundespolitik auf alles abfährt und so teilweise die gute Arbeit auf kommunaler Ebene überschattet.

Erstens. Die Parteien haben für die jungen Menschen Jugendorganisationen gegründet, die als Rekrutierungsbecken für zukünftige Mitglieder dienen. Diese Organisationen haben sich in den letzten Jahren jedoch zunehmend spezialisiert bzw. radikalisiert. Die JungeUnion ist die Applausgarde für Frau Merkel, die JungenLiberalen feiern sich selbst, die GrüneJugend ist am Tierartenretten und die Jungsozialisten hofieren den Sozialismus fast schlimmer als in der DDR. Das sich in diesem Raster viele nicht wiederfinden ist klar. Die Jugendorganisationen haben vielerorts die Mitte aus den Augen verloren.

Zweitens. Junge Menschen wollen in Parteien gehen, weil sie etwas verändern wollen. Um nur finanzielle Unterstützung zu leisten sind sie noch zu finanzschwach. Doch in fast jeder Partei haben sie als Neuankömmlinge keine Chance. Die wichtigen Entscheidungen werden in kleinen privaten Runden ausgeklüngelt, wo man erst nach vielen Jahren Parteiarbeit Zutritt zu erhält. Ebenso zu Ämtern. Diese Ämterpatronage mag für die Partei selbst von Vorteil sein, für junge motivierte Menschen ist sie das größte Hindernis. Wer sich davon nicht verprellen lässt, gehört zu dem harten Kern derjenigen, die die Demokratie weiterleben lassen wollen und einen starken Drang zur Politik haben. Doch auch diese haben einen langen Weg vor sich. Das Problem was ebenfalls da-

## Landhaus Alienenbüttel

*Hotel • Restaurant • Sauna • Solarium*

*Ein Haus für Tagungen, Familienfeiern, Vereinsfeste oder einfach zum Urlaub verbringen und Entspannen*

*Auch Ihre Party*

*statten wir mit warmen und kalten Speisen sowie Getränken aus*

*Beachten Sie: Demnächst beginnt wieder die Grünskohlzeit*

Zum Tannenhof 2 21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 04168 / 9 12 30 - Fax: 0418 / 91 23 23  
Autobahn Hamburg-Bremen, Abfahrt Rade

zuzählt ist, dass in Parteien Parteiverdienst vor Kompetenz steht und sich viele Menschen sagen, dann gehe ich doch lieber in die Wirtschaft, da die Kompetenzen dort schneller honoriert werden.

Drittens. Die Lebensmöglichkeiten haben sich mannigfaltig pluralisiert. Die jungen Menschen können ihre Freizeit heute mit so vielen Möglichkeiten verbringen. Vom Verein, über Musik bis hin zu Nebenjobs. Dies war zwar schon immer so, aber die Angebote haben zugenommen und sind häufig besser auf die jungen Menschen zugeschnitten. Zudem hegen die Menschen heutzutage eher das Bedürfnis, sich selbst zu verwirklichen. Es werden also nur noch Handlungen unternommen, die der eigenen Profilierung dienen.

Viertens. Fehlende Vorbilder. Heute gibt es kaum politische Vorbilder. Ein Wehner, ein Kohl ein Schmidt sind längst von der politischen Bühne verschwunden. Politiker mit eigenem Profil und ein Leben für die Politik und nicht von der Politik, sind heute nicht mehr vorhanden. Ein Silberstreif für eine neue Generation stellt zu Guttenberg dar. Politische Vorbilder sind rar geworden. Die meisten Menschen lassen sich aber nur durch Vorbilder und Medienpräsenz für etwas gewinnen. Vielleicht ist es auch anzuraten, im den Parlamenten wieder einen raueren Ton anzuschlagen, um das Interesse wieder zu wecken.

Die Schuld für diese Misere liegt hauptsächlich bei den Parteien. Deswegen ist auch kaum verwunderlich, dass die Parteioberen von Politikverdrossenheit anstatt von Parteienverdrossenheit sprechen. All dies führt weiter zu einem Reputationsverlust der Parteien, womit sich der Teufelskreis weiterdreht. So etwas lesen Sie für gewöhnlich nicht in Ihrer Zeitung oder hören Sie nicht in den Nachrichten. Dem Autor ist sehr daran gelegen, die Wahrheit bei diesem so ernstem Thema zu benennen, um so das Problem besser lösen zu können.

Ein möglicher Lösungsansatz, die Jugend für die Poli-

tik zu begeistern, ist die Bildung eines ständigen Parlaments, wo die Jugendlichen nicht nur ihre Fähigkeiten in Debattieren und Rhetorik verbessern können, sondern auch noch über jugendliche Themen beraten. Die jungen Sozialdemokraten werden versuchen, so ein Parlament zu bilden. ■

## Der Rat beschließt den Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige

von  
Sven Gottschewsky  
Mitglied der SPD Ratsfraktion, stellv. Vorsitzender des  
Jugendausschusses

Schon im letzten Haushaltsjahr hat der Rat der Vorgabe, ein Betreuungsangebot für 35% aller unter Dreijährigen zu erreichen, Rechnung getragen und hat dem Ausbau der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in der Marienburger Straße 55 zugestimmt. Bereits im November soll der Umbau abgeschlossen sein und im Anschluss die Krippengruppe eröffnet werden. Hiermit wird dann ein Betreuungsangebot für ca. 24% der unter Dreijährigen geschaffen werden.



Bereits im Juni lagen zwölf Anmeldungen für die Krippenplätze vor, was zeigt, dass auch die Nachfrage nach diesen Plätzen sehr hoch ist. Dies hat die

## > WUSTEN SIE SCHON?

Beim neuen Buskonzept konnte der Gemeinderat beim Landkreis Harburg Folgendes für Sie erreichen: Wenn die Ringlinie 540 nur im 40- oder 60-Minuten-Takt fährt, bringt Sie die Linie 440 vom Rathaus passend zur Abfahrt der Linie 540 zum Bahnhof.

> Abfahrtszeiten und Streckennetz ab Seite 22.

Verwaltung zum Anlass genommen, um sich nach weiteren Möglichkeiten für die Schaffung von neuen Krippenplätzen umzusehen. In der Kindertagesstätte der Lutherkirche (Bei der Lutherkirche 7) ist die Verwaltung fündig geworden. Vorort wurde die Machbarkeit geprüft und die Möglichkeiten eines Umbaus eines vorhandenen Gruppenraums diskutiert. Zusätzlich ist der Anbau eines Waschraumes sowie die Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Kinderwa-

gen und Außenspielgerät notwendig.

Der Jugendausschuss und der Gemeinderat haben der Bereitstellung der Planungskosten, dem vorgeschlagenen Umbau und der Einrichtung der Krippengruppe zugestimmt, so dass in der Sommerpause 2010 mit dem Umbau begonnen werden kann und voraussichtlich im November mit der Fertigstellung zu rechnen ist. ■

## Unsere Kindertagesstätten in der Gemeinde Neu Wulmstorf:

**DRK-Kindergarten „Spatzennest“**  
mit Integrationsgruppe  
Marienburger Straße 55  
21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 040 7003168

**DRK-Kindergarten** mit Integrationsgruppe  
Stieglitzweg 20 a  
21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 040 7000262

**DRK-Kindertagesstätte** mit Hortgruppe  
Pappelweg 1  
21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 040 7003684

**Kindergarten „Kleiner Bär“**  
mit Mittagstisch für Schulkinder  
Schwarzenberg 7  
21629 Neu Wulmstorf / Schwiederstorf  
Telefon: 04168 555

**Kindergarten „Rappelkiste“**  
Heinrich-Heins-Weg 6  
21629 Neu Wulmstorf / Rade  
Telefon: 04168 919637

**Kindergarten „Kleiner Tiger“** und Krippe  
Fuhrenkamp 1 A  
21629 Neu Wulmstorf / Elstorf  
Telefon: 04168 918994

**Kindertagesstätte „Fuchsbau“** mit Krippe  
Theodor-Heuss-Straße 46 a  
21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 040 70970192

**Lutherkindergarten**  
mit alterserweiterter Gruppe  
Bei der Lutherkirche 7  
21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 040 7005205

# BÜCHERFORUM

## JULIA GRIMM - FRAUKE SCHELLSTEDE

Romane, Kinderbücher, Schulbücher, Lexika,  
Taschenbücher, Fachbücher, Zeitungen und  
Zeitschriften, Postkarten, Cassetten, CDs, ...



GEÖFFNET: MO - FR 9.00 - 18.00 Uhr, SA 9.00 - 13.00 UHR

BAHNHOFSTRASSE 11  
21629 NEU WULMSTORF  
TEL. (040) 700 74 44  
FAX (040) 7 28 28 227

ERSTSTIMME MONIKA GRIEFAHN,  
ZWEITSTIMME: SPD



Damit Monika Griefahn weiter im Bundestag für die richtigen Ziele kämpfen kann, kommt der Erststimme bei der Wahl am 27. September besondere Bedeutung zu. Über die Erststimme entscheiden Sie als Wähler, welcher Kandidat für den Landkreis Harburg direkt in den Bundestag einzieht. Wer Monika Griefahn unterstützen will, gibt ihr die Erststimme.

Das Kreuz für die Zweitstimme machen Sie am besten bei der SPD! Die Zweitstimme ist entscheidend dafür, wie stark die SPD im nächsten deutschen Bundestag vertreten ist. Mit der Zweitstimme für die SPD unterstützen Sie auch unseren Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier.

Übrigens: Wer schon weiß, dass er am Wahltag des 27. Septembers nicht zu Hause sein kann, sollte die Möglichkeit der Briefwahl nutzen: Die Briefwahl kann in der eigenen Gemeinde- oder Stadtverwaltung beantragt werden. Einfach mit der Wahlbenachrichtigung, die bis zum 5. September verteilt sein muss, hingehen. Mehr Infos im Internet: [www.briefwahlinfo.de](http://www.briefwahlinfo.de)

[www.monika-griefahn.de](http://www.monika-griefahn.de)



## Standardlösungen? Die SPD sucht nach besseren Antworten

von

Thomas Grambow

Mitglied der SPD Ratsfraktion,

Vorsitzender im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

War das der Beitrag zum Sommerloch? Unter der Fragestellung „Gemeindefinanzen am Abgrund“ konnte der interessierte Leser in der Juliausgabe des hier-Magazins lesen, welche Möglichkeiten vom Allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters gesehen werden, um bei vermutlich sinkenden Gewerbe- und Steuereinnahmen seinem Job gerecht zu werden. Steuer- und Gebühren müssten danach angehoben, freiwillige Leistungen der Gemeinde, wie Schwimmbad, Freibad, Bücherei, Zuschüsse an Vereine und Organisationen sowie noch zusätzliche Leistungen an Schulen und Kindergärten eingestellt oder solche Einrichtungen geschlossen werden. So ließen sich im Gemeindehaushalt genügend Mittel einsparen, um noch einen „Gestaltungsspielraum“ zu erhalten, so die Vision des gerade im Amte bestätigten Ersten Gemeinderates. Leider unbeantwortet blieb, um welchen „Gestaltungsspielraum“ es nach Durchführung einer solchen Kahlschlaglösung überhaupt noch gehen könnte. Müssen die gewählten Mitglieder des Gemeinderates, müssen die Bürgerinnen und Bürger gar befürchten, dass seitens der Verwaltung die Phase ihrer fiskalischen Willensbildung und Haushaltsplanung bereits abgeschlossen wurde?

Grund könnte die zum Beispiel fürs nächste Haushaltsjahr anstehende Umstellung der Finanzhaus-

haltsführung sein. So könnte es hilfreich sein, sich mit der Keule hier ein wenig Luft zu verschaffen. Gute Gründe sind das freilich nicht. Dabei ist es ja durchaus nicht verkehrt, mögliche Einnahmeausfälle nicht ausschließlich über weitere Schulden aufzufangen.

Nicht nur Finanz- und Wirtschaftskrise, sondern bereits der demografische Wandel zwingen uns, zukünftig höhere Gewerbesteuererinnahmen in der Gemeinde erzielen zu müssen. Damit im Einklang stehen so die Beschlüsse der SPD-Gemeinderatsfraktion, die der Ausweisung weiterer Gewerbegebiete zustimmend gegenüberstand. Dennoch sollten wir jetzt, gerade in wirtschaftlich schwieriger Zeit, die Steuerabgaben bei unseren Gewerbetreibenden nicht einfach nur erhöhen, sondern diese besser senken. Hieraus würden sich dann die Anreize bilden, die zur Ansiedlung weiterer Unternehmen, zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze in unserer Gemeinde und damit zu höheren Einnahmen führt.

Wir setzen auf eine genaue Überprüfung aller Ausgabenposten - auch derer der Verwaltung - um hier Einsparpotenziale aufzufinden. Wir setzen dabei auf eine Kultur der Langfristigkeit und Nachhaltigkeit und nicht auf ein bloßes Schließen von Einrichtungen. Die Entwicklung einer lebens- und liebenswerten Gemeinde fortzusetzen wird fürs Jahr 2010 nicht nur schwere, sondern mutige Entscheidungen und dabei ein Befürworten zum Gehen neuer Wege benötigen.

Die üblichen Standardlösungen, wie die aktuell wieder aufgezeigten, können nicht den notwendig langfristigen Erfolg bringen. Sie zerstören nur das Werk vieler Jahre allein für den nächsten Augenblick. Hieran müssen wir denken, wenn die notwendigen Entscheidungen für den Haushalt 2010 zu treffen sind. ■



## Unser Service für Sie: Hier die aktuellen Abfahrzeiten der Neu Wulmstorfer Buslinien.

### 240 Freibad -> Richtung S Neugraben

Mo. - Fr.	06:36	07:36	08:16	alle 60 Min.	19:16	20:19	alle 60 Min.	23:19
Sa.	21:19	22:19	23:19					
So.	21:19	22:19	23:19					

### 240 S Neugraben -> Richtung Neu Wulmstorf, Freibad

Mo. - Fr.	06:22	07:22	08:27	alle 60 Min.	12:27	13:37
	14:27	alle 60 Min.	20:27	21:29	22:29 ❶	23:29 ❶
Sa.	21:29	22:29 ❶	23:29 ❶			
So.	21:29	22:29 ❶	23:29 ❶			

❶ = ab Freibad weiter als Linie 440 nach S Neu Wulmstorf

### 440 Freibad -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	04:47	alle 20 Min.	06:47	07:06	alle 20 Min.	09:06	09:46	10:26	11:06	
	11:46	12:26	13:06	13:46	14:26	15:06	15:46	alle 20 Min.	16:46	17:07
	17:27	alle 20 Min.	20:47	22:47	23:47					
Sa.	05:46	06:46	07:05	07:46	08:05	08:46	alle 30 Min.	16:46	17:17	17:47
	18:17	alle 30 Min.	20:47	22:47	23:47					
So.	06:45	07:47	08:47	09:47	alle 30 Min.	19:47	20:47	22:47	23:47	

### 440 S Neu Wulmstorf -> Richtung Freibad

Mo. - Fr.	05:45	06:25	alle 20 Min.	09:05	09:45	10:25	11:05	11:45
	12:25	13:05	13:45	14:25	15:05	15:45	alle 20 Min.	21:05
Sa.	06:05	07:05	alle 30 Min.	16:35	17:06	alle 30 Min.	21:06	
So.	07:06	08:06	09:06	10:06	alle 30 Min.	21:06		

### 540 S Neu Wulmstorf -> Ringlinie

Mo. - Fr.	05:05	alle 20 Min.	09:25	10:05	10:45	11:25	12:05	12:45	13:25
	14:05	14:45	15:25	alle 20 Min.	20:45	21:05 ❶	22:06 ❷	23:06 ❷	00:06 ❸
Sa.	05:44	06:05 ❶	06:44	07:17 ❶	07:44	08:17 ❶	08:44		
	09:14	09:44	10:14	alle 30 Min.	13:44	14:07	alle 30 Min.		
	17:07	alle 60 Min.	21:07	22:06 ❷	23:06 ❷	00:06 ❸			
So.	10:07	alle 60 Min.	21:07	22:06 ❷	23:06 ❷	00:06 ❸			

❶ = nach Durchfahren des Ringes kein S-Bahn-Anschluss am Bahnhof Richtung Neugraben

❷ = fährt bis zum Freibad, dort weiter als Linie 240 nach Neugraben    ❸ = fährt bis zum Freibad

Gültigkeit bis zum 12. Dezember 2009

(alle Angaben ohne Gewähr)

**641** S Neugraben -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	kein Betrieb			
Sa.	00:58	02:01	03:01	04:01
So.	00:58	02:01	03:01	04:01

**641** S Neu Wulmstorf -> Richtung S Neugraben

Mo. - Fr.	kein Betrieb			
Sa.	01:29	02:29	03:29	04:29
So.	01:29	02:29	03:29	04:29

**4039** Hollenstedt, Am Stinnberg -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	05:25	05:55	06:23	07:17 ❶	07:25 ❷	09:05 ❸	14:05	15:45	17:05	18:05
Sa.	07:25									
So.	kein Betrieb									

❶ = nach Durchfahren des Ringes kein S-Bahn-Anschluss am Bahnhof Richtung Neugraben

❷ = fährt bis zum Freibad, dort weiter als Linie 240 nach Neugraben    ❸ = fährt bis zum Freibad

**4039** Elstorf, Am Hügel -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	05:40	06:10	6:38	07:33 ❶	07:40 ❷	09:20 ❸	14:20	16:00	17:20	18:20
Sa.	07:40									
So.	kein Betrieb									

❶ = an Schultagen in Niedersachsen, fährt über Breslauer Straße und Bredenheider Weg

❷ = an Ferientagen in Niedersachsen

❸ = an Schultagen in Niedersachsen

**4039** S Neu Wulmstorf -> Richtung Regesbostel

Mo. - Fr.	06:27	8:26 ❶	14:46	16:26 ❶	17:06	17:46	19:10
Sa.	8:26 ❶	14:36					
So.	kein Betrieb						

❶ = fährt nur nach Hollenstedt, Am Stinnberg

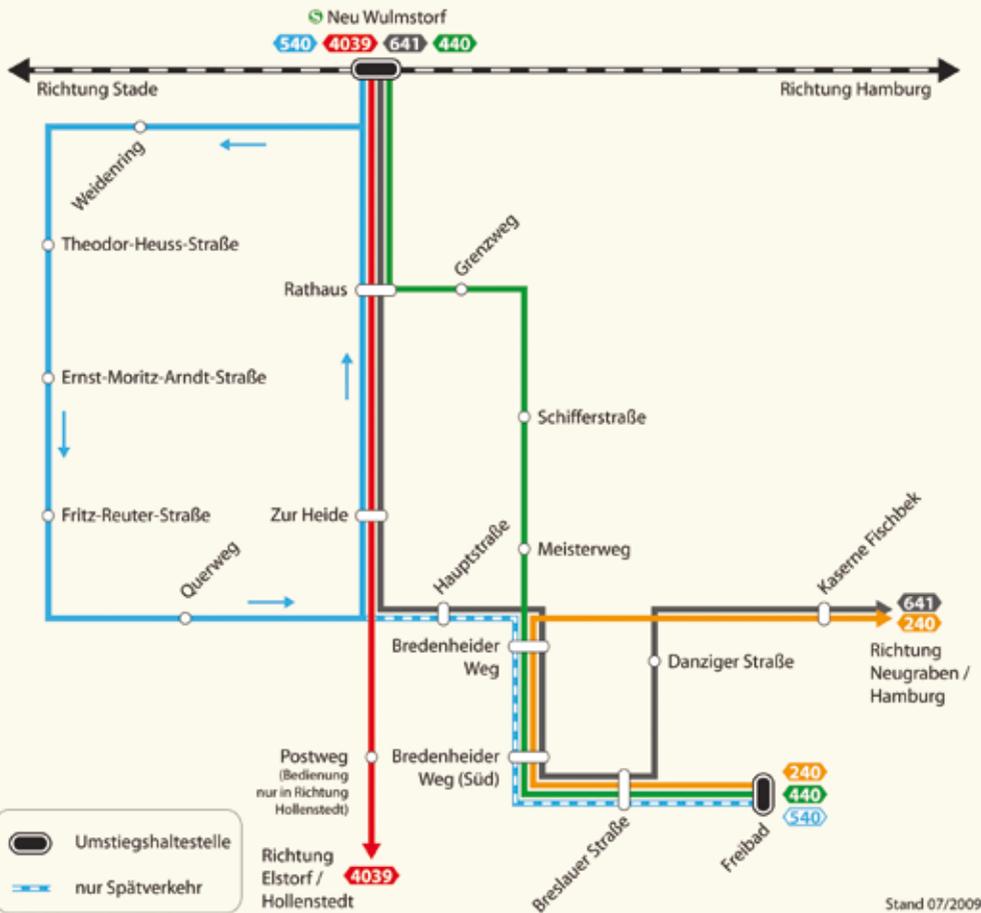
Gültigkeit bis zum 12. Dezember 2009

(alle Angaben ohne Gewähr)

**> WUSTEN SIE SCHON?**

Beim neuen Buskonzept konnte der Gemeinderat beim Landkreis Harburg Folgendes für Sie erreichen: Die Fahrzeuge der Linie 240, die nach 22 Uhr im Spätverkehr von Neugraben zum Freibad fahren, fahren von dort aus weiter als Linie 440 zum Bahnhof Neu Wulmstorf.

## Unser Service für Sie: Streckennetz der Neu Wulmstorf Buslinien.



### IMPRESSUM

Herausgeber und Verantwortlicher i.S.d.P /  
Redaktionsanschrift:

Tobias Handtke

Theodor-Heuss-Str. 111c  
21029 Neu Wulmstorf

e-mail: [redaktion@spd-neuwulmstorf.de](mailto:redaktion@spd-neuwulmstorf.de)

[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)  
Layout & Satz: [www.troffernauten.de](http://www.troffernauten.de)

Druck / Auflage: [flier24.de](http://flier24.de) / 10.000

Fotos: Redaktion, [aboutpixel.de](http://aboutpixel.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

## VORSTAND DER SPD NEU WULMSTORF

# mit Politik Herzblut und Verstand



Von links nach rechts: Thomas Grambow, Sven Gottschewsky, Tobias Handtke (Vorsitzender), Gerd Mittelstädt (stellv. Vorsitzender), Anneliese Scheppelmann, Gerd Hüners, Uwe Boi, Marcel Grigo, Helge Poppendiek (Kassierer)

## ZUGEWÄHLTE BÜRGER IN DEN FACHAUSSCHÜSSEN

**Uwe Boi**

Zugewählter Bürger im Ausschuss für  
Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Postweg 55  
Tel.: 040 - 700 07 56  
E-Mail: boi@spd-neuwulmstorf.de

**Alfred Weiß**

Zugewählter Bürger im  
Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Lärchenweg 15  
Tel.: 040 - 700 62 73  
E-Mail: weiss@spd-neuwulmstorf.de

**Helge Poppendiek**

Zugewählter Bürger im Finanzausschuss

Str.: Lilienconstraße 36c  
Tel.: 040 - 700 88 25  
E-Mail: poppendiek@spd-neuwulmstorf.de

**Marcel Grigo**

Zugewählter Bürger im Sport und  
Marketingausschuss

Str.: Kolpingweg 6a  
Tel.: 040 - 700 81 74  
E-Mail: grigo@spd-neuwulmstorf.de

**Hermann Adolf**

Zugewählter Bürger im Ausschuss für  
Öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Goethestraße 9e  
Tel.: 040 - 700 7131  
E-Mail: adolf@spd-neuwulmstorf.de

Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat  
finden Sie auf der nächsten Seite!

# IHRE ANSPRECHPARTNER IM GEMEINDERAT



## Uwe Gudowius

Vorsitzender der SPD Gemeinderatsfraktion,  
Beigeordneter im Verwaltungsausschuss,  
Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Müllhörn 16  
Tel.: 04168 - 81 16  
E-Mail: gudowius@spd-neuwulmstorf.de



## Tobias Handtke

1. Stellvertreter Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion, Mitglied des Kreistages,  
Vorsitzender im Jugendausschuss, Mitglied im  
Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Theodor-Heuss-Straße 111c  
Tel.: 040 - 76 11 39 77  
E-Mail: handtke@spd-neuwulmstorf.de



## Sven Gottschewsky

2. Stellvertreter Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion, Mitglied im Jugendaus-  
schuss, Mitglied im Schulausschuss, Mitglied in  
den Ausschüssen für die Kindertagesstätten

Str.: Theodor-Heuss-Straße 68  
Tel.: 040 - 709 71 391  
E-Mail: gottschewsky@spd-neuwulmstorf.de



## Anneliese Scheppelmann

Mitglied im Kreistag, stellvertretende  
Ratsvorsitzende, Vorsitzende des Finanzaus-  
schusses

Str.: Tempelberg 18  
Tel.: 040 - 701 55 70  
E-Mail: a.scheppelmann@spd-neuwulmstorf.de



## Bärbel Wulfes-Briese

Mitglied im Schulausschuss, Ausschuss für  
Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Theodor-Heuss-Straße 138f  
Tel.: 040 - 703 82 805  
E-Mail: wulfes-briese@spd-neuwulmstorf.de



## Thomas Grambow

Vorsitzender im Ausschuss für Senioren,  
Kultur und Soziales, Mitglied im Ausschuss  
für öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Wümmering 46  
Tel.: 040 - 700 76 38  
E-Mail: grambow@spd-neuwulmstorf.de



## Lutz Hinze

Mitglied im Jugendausschuss und im  
Schulausschuss

Str.: Schifferstraße 22  
Tel.: 040 - 790 90 325  
E-Mail: hinze@spd-neuwulmstorf.de



## Gerd Hüners

Mitglied im Ausschuss für öffentliche  
Ordnung und Feuerschutz

Str.: Hindenburger Straße 89  
Tel.: 040 - 700 63 57  
E-Mail: hueners@spd-neuwulmstorf.de



## Gerd Mittelstädt

2. Stellvertreter Bürgermeister,  
Beigeordneter im Verwaltungsausschuss,  
Mitglied im Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Goethestraße 12a  
Tel.: 040 - 700 01 94  
E-Mail: mittelstaedt@spd-neuwulmstorf.de



## Uwe Stockleben

Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Ernst-Peters-Straße 4  
Tel.: 040 - 700 51 87  
E-Mail: stockleben@spd-neuwulmstorf.de



## Jürgen Waszkewitz

Mitglied im Finanzausschuss

Str.: Ingrid-Marie-Weg 24  
Tel.: 040 - 700 46 85  
E-Mail: waszkewitz@spd-neuwulmstorf.de

Die Adresse im Internet:  
[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)



# DIE KÜCHEN-DIELE



**EINBAUKÜCHEN  
ELEKTROGERÄTE  
INDIVIDUELLE BERATUNG  
SONDERANFERTIGUNGEN  
KOCHSCHULE **

**RUDOLF-DIESEL-STR. 13 - GEWERBEGBIET - 21629 NEU WULMSTORF**

**TELEFON 040/700 98 16 - WWW.KUECHEN-DIELE.COM**

## Service aus Meisterhand – MB Sanitärtechnik Michael Brassait



Unter dem Motto "Alles aus einer Hand" bietet der gelernte Gas- und Wasserinstallateurmeister Michael Brassait seit mehr als 17 Jahren in Neu Wulmstorf erfolgreich seine Dienste an. Zuverlässigkeit, eine saubere Bauausführung sowie ein vorbildlicher Kundenservice haben dazu geführt, dass das Meisterunternehmen MB Sanitärtechnik einen ausgezeichneten Ruf genießt. Zum Leistungsangebot des freundlichen Familienunternehmens gehören:

- ◆ Sanitärarbeiten
- ◆ Reparatur, Einbau u. Wartung von Heizungs- u. Photovoltaikanlagen
- ◆ Klempnerarbeiten
- ◆ Bedachungs- u. Pflasterarbeiten
- ◆ Komplettbadsanierungen (inkl. Tischler-, Elektro- u. Fliesenarbeiten)

**MB Sanitärtechnik, Grenzweg 4, 21629 Neu Wulmstorf, Tel. 700 74 08, Fax 700 32 16**



## BESTATTUNGEN

# A.-J. Lüdders

### Fachgeprüfter Bestatter

**Erd-, Feuer-, Seebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten**

**040 - 700 04 06**

**Neu Wulmstorf - Bahnhofstraße 73**

**Tag und Nacht**

**info@luedders-besattungen.de • www.luwders-besattungen.de**



Gaststätte

*Zum Florian*



# Oktoberfest 2009

O'zapft is



**Am Freitag, den 16.10.2009  
und  
Samstag, den 17.10.2009  
ab 19.00 Uhr**

**Um Tisch Reservierung wird gebeten.**

Lindenstraße 14-16 21629 Neu Wulmstorf / Elstorf ☎ 04168-234